Management-Ranking Thinkers50

Wer sind die neuen Vordenker?

Die weltweit führenden Management-Vordenker wurden 2015 – wie jedes Jahr – in der altehrwürdigen Drapers' Hall in London geehrt.

Foto: Thinkers50/Kim Durdant-Hollamby

Welcher Professor, Berater oder CEO gilt aktuell als wegweisend für das moderne Management? Und was genau macht ihn zur Ikone? Aufschluss gibt das globale Ranking Thinkers50. Auf einer Gala in London wurde kürzlich die neue Rangliste der Management-Vordenker bekannt gegeben. Eine Vorstellung der klügsten Köpfe und deren Managementideen.

Preview

- **Porter ante portas:** Weshalb Michael Porter die neue Nummer eins ist
- **Effizienz statt Erneuerung:** Was Clayton Christensen kritisiert und dem Management empfiehlt
- **Blue Ocean Leadership Grid:** Mit welchem Konzept Mauborgne und Kim Führungstalente aufspüren
- **Awards, Awards, Awards:** Wer gewinnt welchen der elf Management-Oscars?
- **Ehrung für ein Lebenswerk:** Was Henry Mintzberg zur Ausnahme-Persönlichkeit macht
- **Vom Professor zum Superstar:** Über das Big Business der Vordenker

Am 9. November 2015 war es wieder so weit: In der altehrwürdigen Drapers' Hall mitten in London kürten die Wirtschaftsjournalisten Stuart Crainer und Des Dearlove die weltweit wegweisenden Management-Vordenker. Dabei ist aus der Idee eines Rankings der Vordenker, die Crainer und Dearlove im Jahr 2000 bei einer Pizza hatten, mittlerweile ein umfassender Auszeichnungsmarathon geworden, verbunden mit einem profitablen Geschäft. So brachte auch das achte Ranking wieder viele internationale Vordenker-Stars und -Sternchen, Berater und Buchautoren dazu, in die Drapers' Hall zu kommen, um der Preisverleihung beizuwohnen.

Als sich am Gala-Abend der Schleier um den aktuell einflussreichsten lebenden Vordenker lüftet, staunt mancher der 225 Teilnehmer nicht schlecht. Heißt es doch „Porter ante portas": Michael Porter, Harvard-Urgestein und Wegbereiter des strategischen Denkens in den 1980er-Jahren, ist die neue Nummer eins. Wie bereits 2005 ist der heute 68-Jährige wieder ganz oben an der Spitze der Management-Vordenker angelangt.

Wie es dazu gekommen ist, dass mit Michael Porter ein alter Hase das Rennen für sich entschieden hat, ist allerdings nicht bis aufs Letzte klar. Denn die konkrete Vorgehensweise zur Ermittlung der Platzierung hüten Crainer und Dearlove aus Angst vor Imitatoren ihrer Geschäftsidee und möglichen Manipulationen in ähnlicher Weise wie das Unternehmen Coca-Cola die Rezeptur seiner Brause.

Transparent sind allein die zehn Kriterien, die zur Bewertung herangezogen werden (vgl. Kasten, S.28). Hiernach kommen beispielsweise Originalität und Relevanz der Ideen ebenso zum Tragen wie deren akademische Fundiertheit, Praktikabilität und Nachhaltigkeit. Mit einigen der Kriterien wird das Wirken untersucht, das der Vordenker in den *zwei Jahren* seit dem vergangenen Ranking an den Tag gelegt hat. Mit anderen Kriterien wird gleichberechtigt dazu geprüft, was der Vordenker in den vergangenen *20 Jahren* geleistet hat.

Top-Denker Michael Porter postuliert neue Wettbewerbs-Ära

Vor diesem Hintergrund dürften es maßgeblich Porters *aktuelle Arbeiten* im Kontext des Internets der Dinge sein, die ihn von Platz 7 im Jahr 2013 erneut auf das Siegerpodest katapultiert haben. In seinem Beitrag „Wie smarte Produkte den Wettbewerb verändern", der im Dezember 2014 im Harvard Business Manager erschienen ist, postuliert er eine neue Ära des Wettbewerbs durch intelligente, miteinander vernetzte Produkte.

Porters Sicht der Zukunft: Wertschöpfungsketten gestalten sich neu, bestehende Geschäftsmodelle und Beziehungen zu Geschäftspartnern werden dadurch obsolet. Ob selbst fahrende Autos, Personenaufzüge, Windturbinen – in allen Fällen entsteht eine komplette Technologieinfrastruktur: Landmaschinenhersteller wie John Deere und AGCO z.B. haben sich bereits zu Landmaschinenoptimierern entwickelt, die auch Bewässerungssysteme sowie Wetter- und Preisinformationen anbieten.

Und Automobilunternehmen werden zunehmend zu Mobilitätsdienstleistern und bieten – wie jetzt schon der Autohersteller BMW und die Mietwagenfirma Sixt – gemeinsam Carsharing an.

„Mein Ziel ist es, eine intellektuelle Revolution auszulösen, die Akademiker und Manager gleichermaßen zu neuen Erkenntnissen führt", sagt Michael Porter ganz ohne Understatement. Zwar kein Gegenstand neuer Erkenntnisse, aber nach wie vor fester Bestandteil der akademischen Lehre, sind die von Michael Porter schon vor langer Zeit entwickelten Analysewerkzeuge zur Wettbewerbsfähigkeit von Einzelunternehmen, Wirtschaftsbranchen und Volkswirtschaften – allen voran das Fünf-Kräfte-Modell und das Diamanten-Modell nationaler Wettbewerbsvorteile. Vor dem Hintergrund der sich ändernden Wirtschaftswelt werden ihre akademische Gültigkeit und praktische Relevanz jedoch zunehmend hinterfragt. Auch wird kritisiert, dass mit ihnen an den Business Schools Analysten und nicht Strategen herangebildet werden. Nichtsdestotrotz gehört Michael Porter zu den wenigen Vordenkern, die seit 2001 einen festen Platz im vorderen Feld des Rankings innehaben und bis heute zwei Mal die Spitze erreichten – wie sonst nur Peter Drucker, C. K. Prahalad und Clayton Christensen.

Dem Innovations-Guru Clayton Christensen gestehen Crainer und Dearlove 2015 mit Platz zwei im Ranking nur die Silbermedaille zu. Gleichwohl ist das von ihm bereits 1997 publizierte Konzept der Disruptiven Innovation vor dem Hintergrund der sich immer dynamischer entwickelnden Märkte von aktueller Relevanz. Marktführer, die über viele Jahre ihre Produkte immer weiter verbessert haben, stehen – so wie Kodak oder Nokia – vor dem Aus, wenn neue Wettbewerber im Stil der Disruptiven Innovation mit völlig neuen Produkten, Prozessen oder Geschäftsmodellen Märkte und Branchen radikal verändern.

Clayton Christensens Kritik: Kapitalisten-Denken verhindert Innovation

In seinen aktuellen Arbeiten hinterfragt Christensen, warum Unternehmen kaum in Projekte investieren, die langfristig neue Märkte schaffen, sondern sich auf kurzfristige, risikoarme Aktivitäten zur Effizienzsteigerung konzentrieren. Es ist, so Christensen, das Dilemma der Kapitalisten, das

So werden die Thinker ermittelt

Es sind zehn Kriterien, nach denen Managementprofessoren, Consultants und CEOs bewertet und gerankt werden.

Die Kriterien 1 bis 5 werden angelegt auf die vergangenen beiden Jahre, in denen der Managementdenker von sich Reden machte. Betrachtet werden:

Foto: Thinkers50/Kim Durdant-Hollamby

1. Relevanz der Ideen
2. Präzision der Forschung
3. Präsentationsweise der Ideen
4. Zugänglichkeit und Verbreitung der Ideen
5. Internationale Perspektive des Thinkers

Mit den Kriterien 6 bis 10 wird betrachtet, wie der Managementdenker in den vergangenen 20 Jahren unterwegs war. Im Fokus stehen:

6. Originalität der Ideen
7. Wirkung der Ideen
8. Praktikabilität der Ideen
9. Businessgespür des Thinkers
10. Inspirationskraft des Thinkers

In einem Online-Verfahren kann jeder, der möchte, ohne jede Vorgabe Kandidaten nominieren sowie voten. Die endgültige Entscheidung über das Ranking treffen die Thinkers50-Begründer Stuart Crainer und Des Dearlove.

„Ideen können die Welt verändern. Dies inspirierte uns, Thinkers50 zu gründen."
Stuart Crainer und Des Dearlove, Begründer des Rankings Thinkers50. Kontakt: enquiries@thinkers50.com

marktschaffende Innovationen verhindert. Obwohl Kapital heute nicht mehr zu den knappen Ressourcen zählt, stellen gängige Finanzkennzahlen die Effizienz der Mittelverwendung in den Mittelpunkt. Das Bestreben, die Kapitalrendite zu maximieren, führe dazu, dass überwiegend in Projekte investiert werde, die sich schnell auszahlen. Der langfristige Investor fehlt insbesondere in den USA, wo die durchschnittliche Haltedauer von Aktien ungefähr zehn Monate beträgt.

Ebenfalls einen Platz nach hinten gerutscht ist das Forscher-Duo W. Chan Kim und Renée Mauborgne. Ihr 2005 veröffentlichtes Buch „Der Blaue Ozean als Strategie: Wie man Märkte schafft, wo es keine Konkurrenz gibt" ist mittlerweile ein Klassiker. In 43 Sprachen übersetzt, wurde es mehr als 3,5 Millionen Mal verkauft. Die Entwicklung neuer, bislang nicht erschlossener Märkte – sogenannte Blaue Ozeane – ist für die beiden Professoren am Insead in Fontainebleau der Weg zum Erfolg und vermeidet blutigen Wettbewerb im Roten Ozean etablierter Märkte. Apple, Starbucks oder der Cirque de Soleil sind auf diese Weise groß geworden.

Diese Unternehmen haben bewiesen: Wer neue Märkte schaffen will, muss umdenken und z.B. darauf fokussieren, völlig neue Kundengruppen zu erschließen statt eine immer feinere Segmentierung vorhandener Kunden ins Auge zu fassen. Auch geht es z.B. nicht einfach um Technologieinnovationen, sondern um einen *Mehrwert* für den Kunden. Eine Lektion, die Unternehmen wie Segway mit dem Personal Transporter oder BMW mit dem Stadtroller C1 lernen mussten.

Mauborgne und Kim: Mit dem Blue-Ocean-Konzept Talente entdecken

Neuerdings übertragen Mauborgne und Kim die Grundidee des Blauen Ozeans auf die Energie und Talente der Mitarbeiter – und zwar, indem sie der Frage nachgehen: Wie können Führungskräfte neue und bislang nicht realisierte Potenziale auf allen Unternehmensebenen erschließen? Konkret geht es darum, unter den Mitarbeitern unerkannte, in anderen Kontexten als dem des Unternehmens ausgeübte Führungsaktivitäten zu identifizieren.

Im Fokus stehen Handlungen, die der jeweilige Mitarbeiter zeigt und die diesen selbst inspirieren – deren Führungspotenzial er sich jedoch nicht vor Augen führt, weil er glaubt: „Das ist nichts Besonderes." Solche Beispiele für effektives Führungshandeln finden sich außerhalb des Unternehmens in vielfältigen Lebensbereichen, sei es im Verein – z.B. als Vereinsführer –, in der Schule – z.B. als Elternsprecher –, oder in der Familie.

Foto: Blais Howard/Michael E. Porter

In Abfragung all dieser Erfahrungen aus persönlichen Lebensbreichen entsteht eine Matrix – das Blue Ocean Leadership Grid – als Basis, auf der die Organisation neue Profile für effektives Führungshandeln entwickeln kann. Den beiden Vordenkern geht es dabei nicht darum, Mitarbeiter und Führungskräfte in ihrer Persönlichkeit zu verändern, sondern ihre Aufgaben und ihr Handeln neu auszurichten. Sie sind überzeugt: „In jedem Unternehmen gibt es einen Blauen Ozean ungenutzter Tatkraft und Talente."

Auch wenn es auf den vorderen zehn Plätzen ein Stühlerücken gab, konnten bis auf Vijay Govindarajan, Professor an der Tuck School of Business, alle weiteren Vordenker ihre Top-10-Platzierung verteidigen (vgl. Kasten, S.30). Hierzu zählen Don Tapscott, Linda Hill, Roger Martin, Herminia Ibarra, Rita McGrath sowie Marshall Goldsmith. Mit diesen Experten steht das Thema Führung stark im Fokus. Während Marshall Goldsmith bereits eine Leadership-Legende darstellt, bringen Linda Hill und Herminia Ibarra neues Denken ein. Sie beleuchten die Rolle und Aufgabe von Führungskräften im Kontext von Selbstmanagement, Teamführung und Führung von Netzwerken sowie die damit verbundenen Transformationsprozesse.

Marshall Goldsmith gewinnt den Leadership Award

Der Executive Coach Marshall Goldsmith erhielt für seine Analysen zum Führungsverhalten einen der ebenfalls an diesem Abend verliehenen Spezial-Preise, nämlich: den Leadership Award. Zum zweiten Mal seit dessen Initiierung im Jahr 2013 hat

„Mein Ziel ist es, eine intellektuelle Revolution auszulösen, die Akademiker und Manager gleichermaßen zu neuen Erkenntnissen führt."

Michael Porter, Professor am Institute for Strategy and Competitiveness an der Harvard Business School. Kontakt: isc@hbs.edu

Goldsmith diesen Preis an sich gezogen. Maßgeblich hierfür dürfte sein aktuelles Buch sein. Unter dem Titel „Triggers: Creating Behavior That Lasts – Becoming the Person You Want to Be“ legt er in diesem Buch die umweltbezogenen und psychologischen Auslöser dar, die individuelles Verhalten beeinflussen.

Im Strategiebereich setzen Roger Martin, Ex-Dean an der University of Toronto, und Rita McGrath, Professorin an der Columbia Business School in den USA, Kontrapunkte zum Weltbild von Michael Porter. Beide wenden sich gegen eine Überbetonung des analytischen und statisch geprägten Denkens. Mit dem Design Thinking bzw. der Konvergenz von Strategie und Innovation sowie der kontinuierlichen Veränderung zum kurzfristigen Vorteil propagieren beide ein neues Verständnis von Strategie, das sich vom klassischen Denken in nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen löst.

Dan Pink: Ein Journalist als Top-Ten-Vordenker

Erstmals unter den Top Ten ist ein Journalist: Dan Pink. Er hat sich mit seinen Büchern zur Arbeitswelt im Informationszeitalter und zur menschlichen Motivation einen Namen gemacht. Pink ist ein Vordenker der Internetökonomie, ebenso wie sein Top-Ten-Kollege Don Tapscott, der als kanadischer Technologie- und Innovationsberater bekannt ist.

Neu auf der Thinkers50-Liste sind 14 Vordenker: zehn Männer und vier Frauen. Insgesamt sind damit 14 Frauen sowie zehn Nationalitäten unter den Top 50. Eine Vielfalt, die Crainer und Dearlove ausdrücklich begrüßen. Allerdings ist der bei Weitem größte Teil der Geehrten nach wie vor an den führenden amerikanischen Business Schools tätig, sodass das amerikanische Managementdenken klar dominiert.

Als höchstplatzierte Neuzugänge schafften es der Silicon-Valley-Entrepreneur und Begründer der Lean-Start-up-Methode Eric Ries sowie das Autoren-Duo Alexander Osterwalder und Yves Pigneur auf Anhieb unter die Top 15. Der Schweizer Consultant Alexander Osterwalder ist der einzige deutschsprachige Vordenker unter den Thinkers50. Für seine Arbeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, dokumentiert in den Büchern „Business Model Generation“

Die Big Five der Management-Vordenker

	Rang 1	Rang 2	Rang 3	Rang 4	Rang 5
2015	Michael Porter	Clayton Christensen	W. Chan Kim & Renée Mauborgne	Don Tapscott	Marshall Goldsmith
2013	Clayton Christensen	W. Chan Kim & Renée Mauborgne	Roger Martin	Don Tapscott	Vijay Govindarajan
2011	Clayton Christensen	W. Chan Kim & Renée Mauborgne	Vijay Govindarajan	Jim Collins	Michael Porter
2009	C. K. Prahalad	Malcolm Gladwell	Paul Krugman	Steve Jobs	W. Chan Kim & Renée Mauborgne
2007	C. K Prahalad	Bill Gates	Alan Greenspan	Michael Porter	Gary Hamel
2005	Michael Porter	Bill Gates	C. K. Prahalad	Tom Peters	Jack Welch
2003	Peter Drucker	Michael Porter	Tom Peters	Gary Hamel	Charles Handy
2001	Peter Drucker	Charles Handy	Michael Porter	Gary Hamel	Tom Peters

Quelle: Thinkers50

Foto: Insead Blue Ocean Strategy Institute

„In jedem Unternehmen gibt es einen blauen Ozean ungenutzter Tatkraft und Talente."

W. Chan Kim und Renée Mauborgne, Professoren für Strategie an der Business School „Insead" in Fontainebleau sowie Co-Direktoren am dortigen Blue Ocean Strategy Institute. Kontakt: kim.wilkinson@insead.edu

und „Value Proposition Design", erhielt er gemeinsam mit seinem Doktorvater Yves Pigneur ebenfalls einen Spezialpreis, nämlich den Strategie-Award, – und stach damit sogar den auch nominierten Michael Porter aus.

Henry Mintzberg: Ehrung des Lebenswerks eines Generalisten

Eine Ehrung für sein Lebenswerk und den davon ausgehenden Einfluss auf Managementtheorie und -praxis erfuhr der kanadische Wirtschaftsprofessor Henry Mintzberg (vgl. Interview mit Mintzberg auf S.34). Angesichts der wachsenden Zahl von Spezialisten, die sich in ihrer jeweiligen Vordenker-Nische positionieren, ist er zweifelsohne einer der wenigen verbleibenden Generalisten im Sinne Peter Druckers, dem 2005 verstorbenen Pionier der modernen Managementlehre.

Neben den beiden Awards als Symbol zur Ehrung des Lebenswerks und zur Ehrung für Platz eins im Thinkers50-Ranking wurden neun Spezial-Awards vergeben, mit denen besondere Leistungen in spezifischen Feldern ausgezeichnet wurden – vom bereits erwähnten Award für Leadership über den ebenfalls erwähnten Strategie-Award bis zu einem Award für Talent Management und einem für Innovation.

Der sicher spannendste Award ist der Thinkers50 Breakthrough Idea Award. Er steht für bahnbrechende Ideen, die das Potenzial haben, das Managementdenken radikal zu verändern. Erhalten hat diese

CoachAkademieSchweiz
Kompetenz schafft Werte

Wert orientierte, Sinn entfaltende

Kurzzeit
Coaching Ausbildungen

Schweizer Qualität. Preiswert. Systemisch.
+ Wissenschaftlich zweifach validiert
+ Als Block-Ausbildung oder Wochenend-Module
+ An 19 Standorten in der Schweiz, Deutschland und Österreich
+ ISO 17024 zertifiziert, international anerkannt, Zertifikat/Diplom

SCM-Coach & BeraterIn®

Das 2-fach wissenschaftlich validierte „St.Galler Coaching Modell (SCM)®", welches Basis für die aufbauenden (untenstehenden) Fach-Lehrgänge ist.

Termine Deutschland 2016
+ **Hamburg:** 15.2.
+ **Hessen, Frankfurt:** 7.3.
+ **Bayern, München:** 11.4., 14.11.
+ **Bayern, Illertissen:** 9.5.
+ **BW, Weil a. Rhein:** 15.4., 4.11.
+ **BW, Freiburg:** 26.9.
+ **Berlin:** 25.7., 17.10.
+ **NRW, Essen:** 1.8.

Detaillierte Infos und weitere Termine in Österreich und der Schweiz unter **www.diplom-coach-ausbildung.de**

SCM-Business & ManagementCoach®

Termine Deutschland 2016
+ **Hamburg:** 29.2.
+ **Hessen, Frankfurt:** 21.3.
+ **Berlin:** 8.8.
+ **BW, Weil a. Rhein:** 23.9.

Detaillierte Infos und weitere Termine in Österreich und der Schweiz unter **www.diplom-business-coach.de**

NEU! SCM-OnlineCoach & TrainerIn®

Termine Österreich 2016
+ **Vorarlberg:** 17.10.

Termine Österreich 2017
+ **Vorarlberg:** 13.2., 31.7.

Detaillierte Infos und Termine unter **www.online-coach-trainer.de**

DozentenInnen

Dr. Ohnesorge | Mag. Fitz | Ing. Dr. Hanko | Dr. Engel | Dipl.Ing. Haverland
Dipl. Vwt. Brötje | Mario Odoni, M.A. | Klinger-Vogel, B.A. | Dipl.Ing. (FH) Arnold | Müller, SCM-MoC

Individuelle & fundierte Beratung
office@coachakademie.ch
Kostenfrei anrufen: 0800 180 2003

FQSS
TÜV AUSTRIA ZERTIFIZIERUNGS-PARTNER

coachakademie.ch

Foto: Martin Eder

Dr. Karlheinz Schwuchow ist Professor für Internationales Management und Leiter des Center for International Management Studies an der Hochschule Bremen. Er befasst sich in Forschung, Lehre und Beratung mit internationalen Managementperspektiven und -trends. Seit 1991 gibt er das Jahrbuch Personalentwicklung heraus. Kontakt: karlheinz.schwuchow@hs-bremen.de

Trophäe eine für Vordenkerkreise sehr junge Frau: die 35-jährige Rachel Botsman, eine britische Unternehmensberaterin. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit der Sharing Economy, die innovative Geschäftsmodelle des gemeinschaftlichen Konsums beinhaltet. Mit ihrem Gedankengut aus dem Buch „What's Mine is Yours: How Collaborative Consumption is Changing the Way We Live" warf Botsman u.a. Dave Ulrich aus dem Rennen, der für seine Methodik zur Messung der Führungsstärke in einem Unternehmen ebenfalls für diesen Award nominiert war.

Das Ranking ist Big Business

„Ideen können die Welt verändern. Dies inspirierte uns, Thinkers50 zu gründen", sagen Des Dearlove und Stuart Crainer zu ihrer Ranking-Idee. Ihnen geht es darum, den besten Managementideen eine Plattform zu geben. Altruistisch ist dies jedoch nicht. Auch ist die mit Thinkers50 geschaffene Plattform keine rein akademische Angelegenheit. Es ist Big Business: für die als Sponsoren beteiligten Verlage und Business Schools genauso wie für die Initiatoren des Rankings und deren 1999 gegründete Kommunikationsagentur Suntop Media, die die Vordenker berät. In dem Thinkers50-Beirat finden sich u.a. auch der CEO des Verlagsriesen Wiley und der Herausgeber der Harvard Business Review, die neun der zehn Erstplatzierten zu ihren Autoren zählt.

Den platzierten Vordenkern beschert das Ranking Referenten- und Beratungshonorare weit jenseits üblicher akademischer Gehälter. Folglich gibt es keinen, der nicht mit seiner Platzierung wirbt. Ob nun die Vortragshonorare von Michael Porter, die aktuell bereits zwischen 100.000 und 150.000 US-Dollar für einen 45 Minuten-Auftritt liegen, noch weiter steigen werden, bleibt abzuwarten.

1.200 Personen nominierten Kandidaten über das Internet. Die Leitfrage lautete: „Wer ist der einflussreichste lebende Management-Vordenker in der Welt?" Vorgaben gab es nicht, nominiert werden konnte jeder – solange er noch lebt. Zwischen Januar und September 2015 gaben dann mehr als 20.000 Personen ein Online-Votum für das Ranking ab. Dieses bildete die Basis, auf der Stuart Crainer und Des Dearlove unter Zuhilfenahme ihres Kriterienkatalogs die endgültige Entscheidung fällten. Die Ranking-Begründer werten in diesem Zusammenhang u.a. Zitierhäufigkeit der Experten, Verkaufszahlen ihrer Bücher sowie die Resonanz in den Sozialen Medien aus. Am Ende ging es beiden um die Qualität der Vordenker-Ideen und deren Anwendbarkeit. Dabei hatte eine klare Managementtheorie ebenso Chancen wie eine praktizierte Philosophie.

Thinkers50 folgt der Maxime von Michael Porter

Nachdem die Business Week und das Wall Street Journal entsprechende Aktivitäten eingestellt haben, hat sich das Thinkers50-Ranking als Standard etabliert: Im Gegensatz zu den vielen und viel diskutierten Business School Rankings gibt es auf dem Feld der Management-Vordenker neben Thinkers50 kein anderes Ranking mehr, das internationale Bedeutung besitzt. Es ist wie mit Apple: Alle lieben und bewundern das äußere Produkt, nur wenige machen sich Gedanken über dessen Innenleben und Erstellung.

Mit Thinkers50 haben Stuart Crainer und Des Dearlove das erreicht, was ihr Top-Vordenker Michael Porter als Maxime des strategischen Handelns fordert: Sie haben eine einzigartige und nicht zu kopierende Position im Markt geschaffen.

Karlheinz Schwuchow

Lesetipps

- **Jeffrey Pfeffer: Leadership BS: Fixing Workplaces and Careers One Truth at a Time.**
  HarperBusiness, New York 2015, 22,70 Euro.
  Eine ebenso kritische wie fundierte Analyse der Leadership-Industrie mit wissenschaftlich fundierten Einsichten in die Realitäten von individuellem und organisationalem Verhalten.
- **managerSeminare-Dossiers: Management-Vordenker.**
  www.managerSeminare.de/Dossiers/208824
  Von Peter Drucker bis Clayton Christensen – 36 Artikel über die prägenden Management-Vordenker gestern und heute.

Webtipps

- **www.thinkers50.com**
  Zahlreiche Hintergrundinformationen zum Ranking der Management-Vordenker sowie biografische Daten, Videolinks und Buchauszüge der platzierten Managementexperten.
- **www.isc.hbs.edu**
- **www.claytonchristensen.com**
- **www.blueoceanstrategy.com**
  Die Websites der Top-3-platzierten Management-Vordenker Michael Porter, Clayton Christensen sowie W. Chan Kim und Renée Mauborgne mit Einblicken in ihre Ideen und Konzepte.
- **@thinkers50**
  Der Twitter Account der Thinkers50-Initiatoren.

managerSeminare

Das Weiterbildungsmagazin

Abovorteile nutzen

Mehr? Hier klicken.

oder anrufen: 0228/97791-23

Weiterbildungsmessen kostenfrei besuchen

Freier Eintritt für wichtige Weiterbildungsmessen.
Beispiel Zukunft Personal, Köln

Zukunft Personal

Tageskarte:	75 EUR
Für Abonnenten:	**0 EUR**

Themendossiers kostenfrei

Flatrate-Onlinezugriff auf über 100 Themenschwerpunkte. Beispiel: Themendossier „Teamentwicklung“

Preis pro Dossier:	19,80 EUR
für Abonnenten:	**0,00 EUR**

Online-Archiv inklusive

Flatrate-Zugriff auf 2.700 Beiträge aus 25 Jahren managerSeminare.
Beispiel: „Storytelling als Führungsinstrument“

©diege_cervo/iStockphoto

Preis pro Beitrag:	5 EUR
für Abonnenten:	**0 EUR**

CD-Trainingskonzepte 50 EUR Rabatt

Mehr als 20 fertig vorbereitete Trainingsthemen mit allen Arbeitsmaterialien zur Auswahl.
Beispiel: Bewerbungsinterviews professionell durchführen

Ladenpreis:	148,- EUR
für Abonnenten:	**98,- EUR**

Petersberger Trainertage 50 EUR Rabatt

Dabei sein auf Deutschlands größtem Trainerkongress.
Beispiel: Petersberger Trainertage, 15. + 16. April 2016

Regulärer Eintritt:	448,- EUR
Abonnentenpreis:	**398,- EUR**

Flatrate auf das Heftarchiv

Flatrate-Onlinezugriff auf die vier aktuellsten Heftjahrgäng

Für Abonnenten:	**0 EUR**